

## D. Lausitzische Miscellen.

Oft hört man die Vermuthung aussprechen, daß in Prag Vieles zur altlausitzischen Geschichte zu finden seyn möchte. Schon 1798 äußerte ein geehrtes Mitglied der DL. wissenschaftl. Gesellschaft darüber folgendes: „Aus Prag sind schwerlich erläuternde Nachrichten zu erlangen. Ich bin sehr mißtrauisch gegen alle Data, welche man von dort aus erwarten möchte, seitdem ich mit Gewißheit weiß, daß das älteste lausitz-schlesische Archiv nach Schweden abgeführt worden und sich noch allda befindet, die neuern noch vorhanden gewesenen Sachen aber — in sofern sie nicht in dem dumpfigen Bewahrungsorte, in den man sie 1778 brachte, verdorben waren, nur erst vor wenigen Jahren, auf Anverlangen des kurf. sächs. Hofes, durch das Gubernium zu Prag zur höhern Hofstelle abgefordert worden, von wo aus sie vermuthlich nach Dresden gelangt sind.“

---

Im Laus. Magazin 1790, 293 ff. 309 ff. steht das i. J. 1789 in Obergurik verstorbenen Advocaten J. M. Buder Testament, worin er die Meißner, Ober- und Niederlausitzer Armen zu Universalerben seines sämmtlichen Vermögens einsetzt. In dem Verzeichniß der milden Stiftungen in den evangel. Landstädtchen und Dorfschaften der Lausitz in der Laus. Mon.-Schr. 1806, 11 ff. wird diese Stiftung nicht erwähnt. Wo findet man wohl Nachricht darüber, was dieses merkwürdige Testament der Ausführung beraubt hat?

---

Bemerkung zu Magaz. 1826, 378. Das Schloß Lubin hat da gestanden, wo jetzt das Wollinsche Dorf Lebbin steht. S. den zweiten Jahresbericht der Gesellschaft für Pommersche Geschichte, Stettin 1828, S. 39 ff. Vgl. auch, Destinata Lus. I. 39. 44. Wobbs, in Fielsig vaterl. Mon.-Schrift 1813, 214.

---